

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 35,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 40,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

SÜDAFRIKA: 1'462 Menschen kommen durch Gebet zum Glauben

Während einer 24/7-Gebetswoche in Südafrika gaben 650 Menschen ihr Leben Jesus. Die Gebetswoche fand ihren krönenden Abschluss an Neujahr und war damit erst der Beginn eines unglaublichen Monats Januar für Peter Sekhonyane, der in den südafrikanischen Städten riesige Zelte zum Beten aufstellte. „Lasst uns über die Macht des Gebets reden“, sagt er.

Ein paar Tage später begannen in Johannesburg drei Gebetsnächte, die zwei Wochen lang andauerten! „Diese Gebetszeit hat 812 Menschen zum Glauben an Jesus gebracht, und nicht ein einziges Geschäft wurde angegriffen“, sagt Peter.

Solche Geschichten demonstrieren einmal mehr, wie mächtig die Kombination von Gebet, Mission und Gerechtigkeit ist und wie viel Veränderung dadurch geschehen kann. Allein im Januar kamen mehr als 1'000 Menschen durch Gebetstreffen zum Glauben, und Geschäfte und Unternehmen in diesem benachteiligten und instabilen Teil der Welt wurden bewahrt.

Mehr über Peter Sekhonyanes bemerkenswerte Geschichte erfahren Sie in diesem Video: <http://www.24-7prayer.com/video/orange-farms>

Quelle: Peter Sekhonyane

GROSSBRITANNIEN: Mehr als 1'000 Gebetsräume in Schulen

„In unseren Schulen geschieht etwas Wunderbares“, berichtet 24/7-Prayer. „Von Klassenzimmern in betriebsamen Schulen mitten in der Stadt bis hin zu Zelten auf winzigen und abgelegenen Spielplätzen: Überall in Großbritannien (und zunehmend auch außerhalb) werden Kinder und junge Menschen dazu ermutigt, zu beten.“

Seit 2007 hat „Prayer Spaces in Schools“ (dt. „Gebetsräume in Schulen“), eine Initiative von 24/7-Prayer, weit über 1'000 Gebetsräume eingerichtet und gefördert. Damit bekommen über 500'000 junge Menschen die Gelegenheit, Gebet zu erleben – für viele zum allerersten Mal. Für ein paar Tage lang wird ein Raum in einer Schule zu einem sicheren, freundlichen Raum umgestaltet. Schüler aller Glaubensrichtungen haben so die Möglichkeit, mithilfe vielfältiger kreativer Aktivitäten über die unterschiedlichsten Themen wie Identität, Vergebung, Ungerechtigkeit und Dankbarkeit nachzudenken. Ziel ist es nicht, irgendjemanden zu bekehren – im Gegenteil, die offene Herangehensweise ermutigt die Schüler dazu, sich ihre eigene Meinung zu bilden und zu eigenen Schlüssen zu kommen. Die Gebetsräume wurden von Schulleitern und Schulräten sowie Jugendberatern und Eltern mit den verschiedensten religiösen und anderen Hintergründen sehr begrüßt und gelobt.



Gebetwand in der Aldermann Blaxill Schule in Colchester, England

Eine neue Webseite (<http://www.prayerspacesinschools.com>) bietet inspirierende Geschichten über Gebetsräume, Materialien zum kostenlosen Download und eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Anfangen.

Quelle: 24/7-Prayer

USA: Erweckung an kalifornischen High Schools

Gefangen in Depression und Dunkelheit hatte eine junge Schülerin der Grant High School beschlossen, ihrem Leben nach dem Schultag ein Ende zu setzen.

Doch stattdessen ging sie zu einer christlichen Gruppe, die sich auf dem Schulgelände traf, und hörte Pastor Brian Barcelona vor etwa 150 anderen Schülern predigen. Nach der aufwühlenden Predigt rannte sie nach vorne, weinte und bat um Gebet. Sie wollte an diesem Tag Selbstmord begehen, doch stattdessen fand sie Gott.

Allan Giglio, Koordinator bei „One Voice“ (dt. „Eine Stimme“), berichtet von außergewöhnlichen Erweckungsbewegungen an Schulen in den Bezirken von Los Angeles und Orange County. Etwa 2'500 Schüler an 15 Schulen hören jede Woche das Evangelium dank christlicher Gruppen, die sich auf dem Schulgelände treffen. Sie kommen frei von Drogen, Gewalt, sexueller Sünde und Hoffnungslosigkeit.

„Der Heilige Geist kam in den Raum und die Schüler brachen einfach weinend zusammen.“

Gottes Wirken begann vor zwei Jahren an der Roosevelt High School. Ein Wendepunkt war erreicht, als zwei gegnerische Gangs ihre Waffen niederlegten und sich in der Sporthalle zum Beten trafen – gemeinsam mit 400 anderen Schülern, die gekommen waren, um einen von Herzen ergreifenden und fesselnden Input zu hören. Giglio berichtet, dass der Heilige Geist in den Raum kam und die Schüler einfach weinend zusammenbrachen. Der Lehrer Samuel Alba erzählt: „Das ist für die Schüler etwas völlig Neues. Jeden Tag bitten viele von ihnen Jesus unter Tränen, in ihr Herz zu kommen.“

Hugo Aguilar startete letztes Jahr eine christliche Gruppe an der Kennedy High School in Granada Hills, die sich „The Love Club“ (dt. „Klub der Liebe“) nennt. Als er von „One Voice“ hörte, lud er sie an seine Schule ein. Die Anzahl der Schüler in der Gruppe schoss von 30 beim ersten Treffen in die Höhe auf 60, und noch einmal auf 140 beim dritten Treffen. „Es war völlig verrückt“, erzählt Aguilar. „Ich habe so etwas noch nie in meinem ganzen Leben erlebt. Es ist einfach umwerfend, zu sehen, wie so viele junge Menschen auf Jesu Einladung antworten.“

Mitarbeiter von „One Voice“ führen derzeit Aktionen an drei verschiedenen Schulen durch und haben Schulen vor Ort dazu ausgebildet, 13 weitere Schulen „zu adoptieren“. Die Vision von „One Voice“ begann mit Brian Barcelona, der bis 2012 Schülerbibelkreise an der Elk Grove High School in Nordkalifornien leitete. Dann führte Gott ihn nach Südkalifornien. Alles begann an der Roosevelt High School in Los Angeles. Barcelona ist ein sehr dynamischer Redner, der über Themen spricht, die junge Menschen auch wirklich bewegen. Er verschenkt zuerst Pizza, um die Schüler neugierig zu machen, doch dann beginnen der Heilige Geist und Gottes Wort ihr Wirken in den Herzen der Schüler.

„Schüler kommen frei von Gangs, Drogen und anderen zerstörerischen Fallen.“

Christliche Gruppen, die sich auf dem Schulgelände treffen und von Schülern geleitet werden, dürfen die Räumlichkeiten nutzen und externe Redner einladen, berichtet Giglio. In aller Regel beaufsichtigen die Schulleiter diese Treffen, sind aber im Großen und Ganzen erfreut darüber, dass ihre Schüler solch positive Botschaften hören, die sie von Gangs, Drogen und anderen zerstörerischen Fallen befreien.

Ein Jugendlicher landete eines Tages in einem Mittwochstreffen des „Love Club“ an der Kennedy High. Aguilar zufolge wurde er „von Jesus getroffen“. „Ich sah ihn immer nur traurig auf dem ganzen Schulgelände“, erinnert sich Aguilar. „Jetzt sehe ich Freude in ihm. Nachdem er Jesus angenommen hat, ist er voller Freude.“ Aguilar selbst hatte Jesus vor drei Jahren als seinen Herrn angenommen, weil sein Cousin hartnäckig genug war, ihn immer wieder zu einem Bibelkreis einzuladen. „Ich wollte nicht hingehen, aber er hörte einfach nicht auf, mich zu nerven. Ich wurde ihn nicht los. Schließlich ging ich hin und wurde ‚von Gottes Liebe getroffen‘. Es war eine Erfahrung, die ich noch nie zuvor in meinem Leben gemacht hatte. Ich hob meine Hand als Zeichen, dass ich Jesus annehmen wollte und ging nach vorne. Ich hätte heulen können, aber ich sagte ‚Ich werde nicht weinen‘. Dann betete der Mann für mich, und ich brach weinend zusammen. Mein ganzer Körper kribbelte. Es war übernatürlich. Solch einen Frieden habe ich noch nie vorher erlebt.“

Quelle: Michael Ashcraft, Christian Today